

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 9, September 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Wenn die Schwalben fremdwärts ziehn' . . .



Ein fröhlicher Abschied vor der großen Reise

Wenn die Urlauber zu Beginn des Monats September am Badestrand ihre Zelte abbrehen und die Heimreise antreten — daß ihre Kinder, die durch das Einwirken von Sonne, Wasser und Luft das Aussehen kleiner Brauhäuter erhalten haben, ja den ersten Schultag nicht versäumen — hat Freund Adebar unser Land bereits verlassen. Einsam ragen die Schornsteine, die noch vor kurzem Tummelplätze zahlreicher Storchfamilien waren, aus den Dächern. Im Sumpf und auf der Wiese wiegen sich Frosch und Heuschrecke im Gefühl der Sicherheit. Sie freuen sich, daß sie verschont blieben, zum Mittagstisch dieses gefiederten Hagestolzes einen Beitrag zu leisten.

Wohl strahlt der Morgen noch vom rotgoldenen Lichte der aufgehenden Sonne, doch die drückende Hitze des Sommers ist einer wohlthuenden Wärme gewichen, die von einer angenehm prickelnden Brise bestimmt ist. Auch am See ist es still geworden. Nur vereinzelt läßt sich da und dort auf der spiegelglatten Fläche ein Segelboot treiben.

Längst sind auf den Feldern, wo einst fröhlichplaudernde und mit den Mägden schäkernde Schnitter die Einbringung der Ernte besorgten, Korn, Weizen, Gerste und Hafer der unersättlichen Gier des Mähdreschers zum Opfer gefallen. Das Grummet liegt wohlverwahrt, dürr und trocken, unter dem Dachfirst des Wirtschaftsgebäudes. Auf



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 9, September 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Wenn die Schwalben fremdwärts ziehn' . . .



Ein fröhlicher Abschied vor der großen Reise

Wenn die Urlauber zu Beginn des Monats September am Badestrand ihre Zelte abbrehen und die Heimreise antreten — daß ihre Kinder, die durch das Einwirken von Sonne, Wasser und Luft das Aussehen kleiner Brauhäuter erhalten haben, ja den ersten Schultag nicht versäumen — hat Freund Adebar unser Land bereits verlassen. Einsam ragen die Schornsteine, die noch vor kurzem Tummelplätze zahlreicher Storchfamilien waren, aus den Dächern. Im Sumpf und auf der Wiese wiegen sich Frosch und Heuschrecke im Gefühl der Sicherheit. Sie freuen sich, daß sie verschont blieben, zum Mittagstisch dieses gefiederten Hagestolzes einen Beitrag zu leisten.

Wohl strahlt der Morgen noch vom rotgoldenen Lichte der aufgehenden Sonne, doch die drückende Hitze des Sommers ist einer wohltuenden Wärme gewichen, die von einer angenehm prickelnden Brise bestimmt ist. Auch am See ist es still geworden. Nur vereinzelt läßt sich da und dort auf der spiegelglatten Fläche ein Segelboot treiben.

Längst sind auf den Feldern, wo einst fröhlichplaudernde und mit den Mägden schäkernde Schnitter die Einbringung der Ernte besorgten, Korn, Weizen, Gerste und Hafer der unersättlichen Gier des Mähdreschers zum Opfer gefallen. Das Grummet liegt wohlverwahrt, dürr und trocken, unter dem Dachfirst des Wirtschaftsgebäudes. Auf

den Hochkulturen der Weinberge machen die täglich schwer werdenden goldgelben und dunkelblauen Trauben den Weinstöcken mit ihrer Last zu schaffen und reifen der Ernte entgegen. Der Herbst hat seinen Einzug gehalten.

Diese Jahreszeit ist in unserem Lande den Wallfahrern vorbehalten. So war es schon, als der Urgroßvater seine Herzallerliebste zum Tanz führte und so ist es bis heute geblieben. Mag der Mensch im Wandel der Zeiten in seinem Wesen eine noch so große Änderung erfahren haben, sein Glaube, den ihm Elternhaus und Schule als gemeinsames Vermächtnis mit auf den Lebensweg gegeben haben, ist unerschütterlich. Man sollte meinen, daß der Burgenländer, der vor vierzig und mehr Jahren seine Heimat verlassen mußte, weil ihm Raum und Brot fehlten, in den Weltstädten Amerikas, neben der Veränderung seiner äußeren Umgangsformen auch eine Wandlung seiner Weltanschauung erfahren hätte, doch die Erfahrung weiß davon anders zu berichten. Gerade in den letzten Jahren, wo dank der Intervention der „Burgenländischen Gemeinschaft“ vielen ausgewanderten Landsleuten die Möglichkeit zum Heimatbesuch geboten war, konnte man die Feststellung machen, daß jeder einzelne — so wie die Schwalbe im Frühjahr bei ihrer Wiederkehr das von ihr gebaute Nest aufsucht — seiner Heimatkirche einen Besuch abstattete und seine unverändert gebliebene gläubige Gesinnung vor aller Öffentlichkeit unter Beweis stellte.

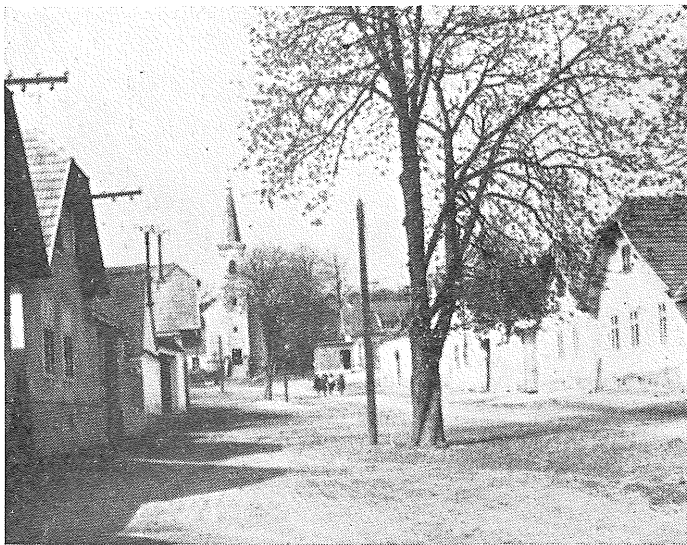
Das Burgenland ist durch seine zahlreichen Marienheiligtümer bekannt. Am kleinen Frauentag wallfahren die Bewohner des Seewinkels in endlosen Prozessionen viele Kilometer nach Frauenkirchen, wo sie bei „Maria von der Heide“ um Fürsprache für ihre verschiedenen Anliegen

bitten. Einträchtig schreiten Bauern, Arbeiter Geschäftsleute und Beamte nebeneinander und singen, fernab von Parteihader und anderen Gehässigkeiten: „Maria hilf uns allen, aus unserer tiefen Not“. Wer jemals den Einzug solcher Prozessionen in eine Wallfahrtskirche miterlebt und die Gesichter der betenden und singenden Teilnehmer, die gekommen sind, alle ihre Sorgen und Nöte gläubigen Herzens an die „magna mater“ heranzutragen, beobachtet hat, kann sich, welche Weltanschauung er immer vertreten mag, der Tatsache nicht verschließen, daß ein Volk mit einem derart tiefen Glauben, mag es vor noch so unlösbare Probleme gestellt sein, die Geschicke des Lebens jederzeit meistern wird.

Die Bewohner des südlichen Burgenlandes besuchen an diesen Tagen die Wallfahrtskirchen in Maria Bild und Maria Weinberg, während das Marienheiligtum von Lockenhaus zur Zufluchtsstätte der Angehörigen des mittleren Landesteiles geworden ist. Die kroatische Bevölkerung, die bekanntlich in allen Teilen des Landes beheimatet ist, pilgert mit Vorliebe zur „Majka Boža“ nach Loretto und legt ihr dort alle besonderen Anliegen zu Füßen.

Inzwischen ist die letzte Schwalbe wieder nach Süden gezogen und auch der Kuckuck, dessen vertraute Töne den ganzen Sommer hindurch aus dem Wald zu uns drangen, hat längst seine Aufforderung zum Versteckenspiel eingestellt. Bald werden die Felder, die zur Aufnahme der Wintersaat schon vorgerichtet sind, bestellt sein, und selbst der Most, dessen Unterbringung in den Fässern wohl noch einer mühevollen Arbeit bedarf, kann seinen Gärungsprozeß demnächst beginnen. Das Jahr geht seinem Ende entgegen.
Felix Graf

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?



Bubendorf

Gut sichtbar von der Straße Lockenhaus—Kirchschlag her liegt an den sanften Hügeln des Berglandes der kleine Ort Bubendorf. Seit 600 Jahren bebauen hier kleine Bauern ihr Stück Land. Manchen zog es in die Fremde und einige leben heute in den USA oder in Canada.

Seit dem Kriege hat die kleine Gemeinde Bubendorf viel geleistet:

1947 wurden sechs neue Glocken angeschafft,

1950 wurde das elektrische Licht eingeleitet,

1960 schuf die Gemeinde eine Wasserleitung, die von Kogl kommt und

1961 wurde eine Straßenbeleuchtung errichtet.

Am 4. Mai kommen alljährlich viele Menschen nach Bubendorf, um dort das Fest des Kirchenpatrons zu feiern, und dann an dem schönen Umgang teilzunehmen.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffkarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Haus zu verkaufen

Haus mit Nebengebäuden (2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Speis und 2 Nebenräume), Hof und Garten mit 1026 Klafter angrenzenden Ackerland im Ort Mogersdorf an der Straße gelegen.

Anfragen bei Maria Michalik,
Mogersdorf Nr. 68, Bgld.

Kurz nach der Landung in Wien-Schwechat

am 2. Juli 1965



Vereint im Kreise der Lieben. „Wiedersehen!“ — es ist ein schönes Wort. Es beinhaltet einen Abschiedsgruß und erzählt vom Wiederbegegnen — von erfüllter Sehnsucht.

Wahrlich, die Welt ist klein geworden! Knapp neun Stunden waren sie nur unterwegs von New York bis Wien. Fast unglaublich! Ihre Gesichter tragen nicht die Spuren der Strapazen eines langen Weges.

Das Reisen in modernen Düsenmaschinen ist angenehm und erholsam. Die Freude leuchtet allen aus den Augen, die Freude, wieder daheim zu sein.



Bei einem großen Empfang darf die Musik nicht fehlen. Es spielt die Kapelle aus Ollersdorf



Vor der Paßkontrolle in Schwechat

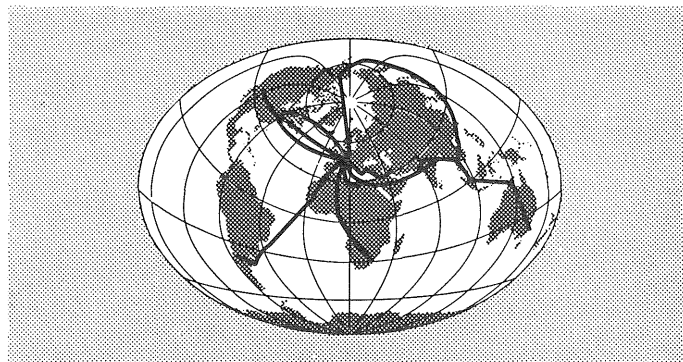


Erwartungsvoll betreten unsere Heimatbesucher wieder heimatlichen Boden



Mit Lufthansa Boeing Jet mehrmals täglich via Deutschland nach Nordamerika - liebenswürdiger Service und ausgezeichnetes Essen

Die Lufthansa bietet Ihnen Nonstop- oder Direktflüge von Deutschland nach Nordamerika. Günstige Direktanschlüsse helfen Ihnen, Ihre Reisezeit zu verkürzen. Und immer fliegen Sie mit den bekannten Boeing Jets. An Bord erleben Sie exquisiten Service, genießen erlesene Speisen. Sie sind umgeben von jener Atmosphäre, für die Lufthansa überall in der Welt bekannt ist. Buchen Sie bitte die Lufthansa Boeing Jet-Verbindungen nach Nordamerika bei Ihrem IATA-Reisebüro oder fragen Sie Ihren IATA-Luftfrachtspediteur – denn: Ihre Luftfracht ist genau so schnell am Ziel.



Ihre Lufthansa — in der ganzen Welt zu Hause



Lufthansa

Mit der „Burgenländische Gemeinschaft“ auf Besuch nach Amerika



Flugzeugtaufe in Schwechat



Landeshauptmann a. D. Komm.-Rat Johann Wagner bei der Taufansprache

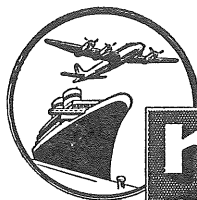
Am 3. Juli d. J. flogen mit einem Charterflugzeug der „Burgenländische Gemeinschaft“ 138 Landsleute für sechs Wochen auf Besuch zu lieben Verwandten und Freunden in die Neue Welt.

Vor dem Abflug wurde die Boeing 707, eine vierstrahlige Düsenmaschine der PANAM Airlines auf den Namen „Burgenländische Gemeinschaft“ getauft. Pate standen Landeshauptmann a. D. Kommerzialrat Johann Wagner und Frau Gerti Gmoser, die Gattin des Präsidenten der B. G. Als Taufwasser diente Sekt. LH a. d. Johann Wagner, Ehrenpräsident der B. G., hielt die Taufansprache. Er sagte u. a.: „Es zeigt von der großen Bedeutung der „Burgenländische Gemeinschaft“, daß sich eine der größten Fluglinien der Erde, die PANAM, anbot, eines ihrer modernsten Flugzeuge auf den Namen „Burgenländische Gemeinschaft“ zu taufen. Möge dieser Jet-Clipper stets stolz seinen Namen „Burgenländische Gemeinschaft“ über ferne Meere in große fremde Weltstädte — hin in alle Welt — tragen. Und möge dieses schöne und moderne Flugzeug Brücke vielen Auslandsburgenländern sein heim in die geliebte Heimat und möge sie viele Landsleute von hier auf Besuch über das große Wasser tragen . . .“

Als sich der Jet-Clipper mit der Aufschrift „Burgenländische Gemeinschaft“ von der Erde erhob und stolz gegen die Wolken zog, blickten wohl viele lange versonnen dem Silbervogel nach, der kaum neun Stunden für den Flug nach Amerika braucht. Eine unglaublich kurze Zeit! Und ein fast unglaublich niedriger Flugpreis, der den Landsleuten den Flug nach Übersee ermöglichte.

Zum ersten Male in der Geschichte der B. G. trug ein Charterflugzeug weit über hundert Landsleute auf Besuch nach Amerika. Am 17. August d. J. werden sie — reich an unvergeßlichen Erlebnissen und Eindrücken wohlbehalten auf dem Schwechater Flughafen landen. Die B. G. wird wieder gerne zu Diensten stehen und die Amerikaurlauber in ihre friedvollen burgenländischen Heimatdörfer bringen. Auch fernhin will die „Burgenländische Gemeinschaft“ das Bindeglied sein vom Burgenland in die große und weite Welt und die Brücke aus fernen Erdteilen heim ins Burgenland.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
205 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Auslandsburgenländertreffen in Neustift b. Güssing

Sonntag, den 4. Juli d. J., fand in Neustift bei Güssing, auf der Aussichtsterrasse Bieber — zu Ehren der Auslandsburgenländer, die sechs Wochen auf Heimaturlaub weilten — ein Picnic statt. Trotz des unbeständigen Wetters fanden sich mehr als tausend Menschen ein.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“, die dieses zur Tradition gewordene Picnic veranstaltete, durfte zu den Ehrengästen auch Herrn Landeshauptmann Hans Bögl, LH a. D. Komm.-Rat Johann Wagner, NR Müller, Landtagspräsident LA Erhardt, LR DDr. Grohotolsky, LA Ing. Gradinger und alle Bezirkshauptleute des südlichen Burgenlandes zählen. Es waren auch Presse und Rundfunk, Luft-hansa und PANAM vertreten.

Oberamtmann Julius Gmoser, Präsident der B. G., hielt die Begrüßungsansprache und LH Hans Bögl die Festrede. LH a. D. Johann Wagner, Ehrenpräsident der B. G., verstand in humorvoller Art, aber auch mit bewegten Worten die Heimatbesucher aus Übersee anzusprechen und überreichte anschließend laut Beschluß der Generalversammlung der B. G. Herr LH Hans Bögl und dem Präsidenten der B. G., Herrn OA Julius Gmoser, eine Ehrenurkunde und das Ehrenzeichen der B. G.. Herr OA Gmoser hat sich in unermüdlicher Arbeit im Dienste der B. G. große Verdienste erworben.

Der Chor des Volksbildungswerkes Güssing unter der Leitung von Prof. Walter und die Volkstanzgruppe



Präsident Gmoser begrüßt die Ehrengäste. Von links nach rechts: Bürgermeister Peter, Fr. Müller, Nationalrat Müller, Reg.-Rat Dr. Stifter, Ehrenpräsident Landeshauptmann a. D. Komm.-Rat Johann Wagner, Präsident Ehrhart, Landeshauptmann Bögl, Reg.-Rat Dr. Wayan und Präsident Gmoser

der Hauptschule Eberau unter Leitung des Hauptschuloberlehrers Hans Polzer verschönerten das Fest.

Weit konnte man von der Aussichtsterrasse ins Land blicken. Viele Heimaturlauber erkannten, daß die Heimat noch schöner ist als das Bild

der Erinnerung, das sie durch all die langen Jahre in der Fremde im Herzen trugen. Auch fernhin werden sie — so äußerten sie sich — von den Schönheiten ihrer Heimat, von ihrem schönen Burgenland, singen und sagen.



Ehrenpräsident Komm.-Rat Johann Wagner überreicht an den Landeshauptmann des Burgenlandes Hans Bögl die Ehrennadel der B. G.



Die Ehrennadel der B. G. erhielt auch der Präsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“ Julius Gmoser



Blumen für die Ehrengäste



Die Jugendtanzgruppe tanzte für unsere Heimatbesucher



Die Kapelle Tonweber aus Mogersdorf spielte zum Tanz auf



Der Volksbildungschor aus Güssing sang für die Gäste

Ein Reisebericht

Von Pfarrer Matthias Semeliker

Samstag, der 3. Juli, der langersehnte Tag, an dem wir unsere Amerikareise, die von der „Burgenländischen Gemeinschaft“ organisiert wurde, antreten durften, war gekommen. Das Kirchenratsmitglied Andreas Schumich machte es sich zur Ehre, den Pfarrer mit seinem Wagen aus der Ortschaft zu fahren. Winkende Hände der Osliper wollten zum Ausdruck bringen: Herr Pfarrer, wir wünschen ihnen glückliche Reise und glückliche Heimkehr. — Ehrlich gestanden, war ich vom Riesefieber erfaßt. Der Wagenlenker sollte mich zur Müllendorfer Kreuzung bringen. Dort mußte mich um 10 Uhr 30 Minuten der Bus aufnehmen, der die Fluggäste vom südlichen Burgenland nach Wien zum Schwechater Flugplatz bringen sollte. Wir waren frühzeitig zur Stelle. Als schon eine Viertelstunde nach 10 Uhr 30 Minuten vergangen war, begann ich mich zu sorgen, ob dem Bus nicht ein Unglück geschehen wäre. Endlich, um 11 Uhr, mit einer halben Stunde Verspätung, kam er dann. Er war vollbesetzt. Nach ihm fuhr ein Kleinbus, der mich mitnahm. Vom lieben Herrn Bond Schumich nahm ich Abschied. Es hieß, zwei Stunden vor dem Abflug sollen wir auf dem Flugplatz sein. Wir kamen in Schwechat glücklich an. Die Formalitäten waren bald erledigt. Es waren 138 Fluggäste.

Präsident Wagner, Altlandeshauptmann, und der Organisator Oberamtmann Gmoser waren schon auf dem Flughafen. Eine erregte freudige Stimmung. Verwandte und Bekannte kamen, um von den Amerikaurubern

Abschied zu nehmen, ihnen eine gute Reise zu wünschen und herzliche Grüße mitzugeben. Der Abflug war für 14 Uhr angesetzt, aber fast zwei Stunden später, um 15 Uhr 55 Minuten flogen wir ab. Ich sprach mit manchem Fluggast, ob er Angst hätte. Nein, wir sind alle in Gottes Hand!

Vor dem Abflug fand ein feierlicher Taufakt statt. Durch freundliches Entgegenkommen der Pan American-Fluggesellschaft wurde eine ihrer Boeings 707 auf den Namen „Burgenländische Gemeinschaft“ getauft. Präsident Wagner hielt vor dem Fluggiganten eine tiefergreifende Ansprache und ließ durch uns alle Burgenländer in Amerika herzlich grüßen. Dann hieß es: „Bitte einsteigen.“ Jeder Teilnehmer kannte seine Sitznummer bereits von der Sitzkarte, die ihm

vorher ausgehändigt wurde.

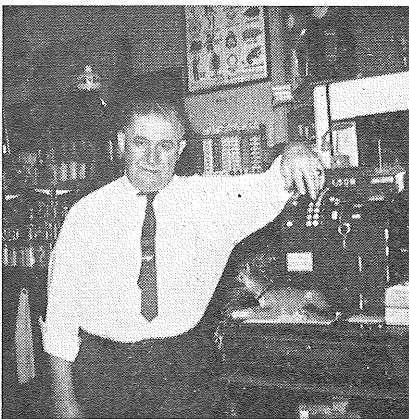
Ich bekam einen Fensterplatz. Das Zeichen zum Start war gegeben. Der Gigant der Luft, die elegante Boeing, begann auf der Piste zu rollen. Ein letztes Winken unsererseits, ein letzter Gruß an die schöne Stadt Wien und ein letztes stilles Gebet. Unser Flugzeug hob sich, stieg in die lichten Wolken und in einigen Minuten erreichten wir die Höhe von 8000, später 10.000 Metern. Welch ein erhebendes Gefühl erfüllte das Herz. Über dem europäischen Kontinent lagen Wolken, die im Lichte der Sonne wie eine weit ausgebreitete Schneelandschaft erschienen. Welch herrliches Bild! Mir kamen die Worte Beethovens in Erinnerung: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“.

Im Flugzeug war ein leises Sum-

men der Motoren zu hören. Neben mir saß in aller Ruhe ein altes Mütterlein und erzählte, daß sie schon vor mehreren Jahren in Amerika gewesen war. Die netten Stewardessen boten uns „Kostbarkeiten“ aus der Küche an. Zur Erfrischung wurden je nach Wunsch Wein Bier oder Limonade gebracht. Wir flogen über London, sahen aber nichts von der Stadt. Wir flogen über Irland. Hier öffnete sich der freie Blick in die Tiefe der schönen grünen Insel mit ihren zahlreichen Meeresbuchten. Ein schönes Land mit weiten, breiten, grünen Wiesen, Feldern und zerstreut liegenden Bauernhöfen. Um 18 Uhr 35 Minuten landeten wir in der Aer Lingus. Wir durften aussteigen und besichtigten den Flughafen Shannon.

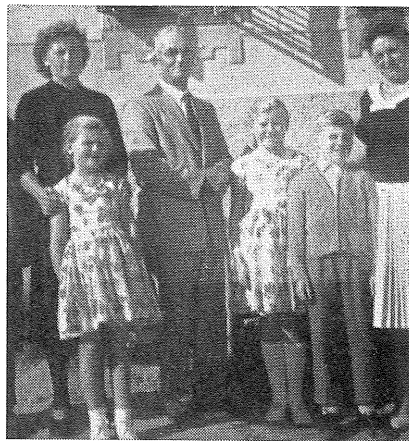
Fortsetzung folgt

Aus der neuen Heimat



Ein lieber Gruß aus Chicago, Ill.

Mr. Paul Habetler, Chicago, Ill., besitzt in Chicago ein großes Gasthaus, in dem viele unserer Landsleute nach der Hast des Tages Stunden der Gemütlichkeit finden. Mr. Habetler stammt aus Weiden bei Rechnitz. Mit diesem Bild grüßt er seine lieben Verwandten in der alten Heimat.



Das Bild zeigt mich (Alois Ringhofer) bei meinem letzten Heimatbesuch im Kreise lieber Verwandten (Irma Kristalozzi und Anna Orovits und die Kinder dieser beiden Schwestern). Mein Heimatort ist Hannersdorf und so es der Herrgott will, werde ich in den nächsten Monaten wieder daheim sein. (Anm. d. Red.: Mr. Alois Ringhofer erlebt zur Zeit erneut herrliche Urlaubstage in seiner geliebten alten Heimat.)

mit ihrem Stadtvertrauensobmann Kolly Knox danken ihrem geliebten Pater, welcher sie bereits zweimal besuchte, für seine Güte. Der liebe Gott möge seine Arbeit auch weiterhin segnen.



Burgenländische Landsleute vor der ungarischen Kirche in Chicago

Chicago: Besuch eines Priesters.

Am 20. Juni d. J. erlebten die nach Chicago ausgewanderten Kroaten des Burgenlandes einen unvergeßlich schönen Tag. Der nach Südamerika reisende Pater Innozenz Varga O. P. unterbrach seine Reise in Chicago und lud alle bekannten kroatischen Landsleute zu einer kroatischen hl. Messe. Seiner Einladung waren ca. 300

Leute gefolgt. Der Priester der ungarischen Kirche in Chicago, Josef Magyar, stellte die Kirche zur Verfügung. — Die Kroaten sind als gute Sänger bekannt. Sie pflegen auch in Amerika ihre Muttersprache. Die zu Herzen gehende Predigt des hochw. Paters I. Varga brachte manche Tränen in die Augen der Zuhörer. Die burgenländischen Kroaten in Chicago



Andächtig lauschen unsere Landsleute der Predigt von Pater I. Varga in der ungarischen Kirche in Chicago.

Ein treuer Diener seiner Heimat

Es gibt wohl wenige Auslandsburgenländer in den USA, denen der Name „Josef Baumann, Vizepräsident der B. G.“ nichts sagen würde. Es gibt keinen Burgenländer, der bei seinem Besuch in Amerika im Rahmen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ Mr. Joe Baumann nicht begegnet wäre.



Josef Baumann ist ein freundlicher und hilfsbereiter Mensch, ein Burgenländer aus echtem Schrot und Korn.

Er wurde am 12. August 1928, als Sohn der Landwirtseheleute Josef und Karoline Baumann (geb. Haftl), in Poppendorf geboren. Dort besuchte er die Dorfschule, später die Hauptschule in Fürstenfeld und die Hoch- und Tief-

baus Schule in Graz, die er aber alsbald infolge der Kriegsereignisse (Einberufung zum Arbeits- und Wehrdienst) unterbrechen mußte.

Nach dem Kriege trat er als Angestellter in den Dienst der Gemeinde Heiligenkreuz i. L. und arbeitete dort bis 1955. Dann folgte er seiner lieben Gattin (Marion Janischer), die er während ihres Heimaturlaubes in Poppendorf kennenlernte, nach New York. Dort begann er manuell zu arbeiten, zuerst als Bauhilfsarbeiter, dann als Maurer, Maler und Anstreicher, als Fleischer etc. Seit Oktober 1955 arbeitet er beim größten deutsch-amerik. Reisebüro „Koch Overseas Co. Inc.“. Durch Fleiß und Tüchtigkeit — Wesenszüge aller echten Burgenländer — ist er bis zum stellvertretenden Geschäftsführer aufgerückt.

Josef Baumann ist Gründungsmitglied der B. G., Mitglied des „Ersten Burgenländer - Krankenunterstützungsvereines“ (Kassier), Mitglied des „KUV der Bruderschaft der Burgenländer“ und Mitglied der „Austrian-American-Federation“. In seiner Freizeit widmet er sich gerne der Jagd und dem Sport und arbeitet nicht minder gerne im eigenen Garten. Er ist auch in der großen Welt, im innersten Herzen, der burgenländische Bauernsohn geblieben. Beispielgebend pflegt er auch in der neuen Heimat die Sprache, die ihn seine Mutter lehrte.

Wenn die Burgenländische Landesregierung Herrn Josef Baumann, dzt. wohnhaft in Flushing 54, 144-49 27th Avenue, New York, USA, das Ehren-

zeichen für Verdienste um das Burgenland verlieh, fand die jahrelange, selbstlose Arbeit im Dienste der Heimat über ferne Meere hinweg Dank und Anerkennung.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ gratuliert ihrem Vizepräsidenten zu dieser hohen Auszeichnung aus ganzem Herzen!

Anny Polster:

Die Brandung

Es brechen die Wellen...
Der Gischt schäumt auf,
vom Gold der Sonne durchwirkt,
verschwenderisch sich versprühend
in Tausenden von Kristallen.

Neue Wellen kommen...
Es wiederholt sich das Lied
vom Rauschen der Wasser.
Es tost und braust das Meer,
immer und ewig — zeitlos.

*

Neigieci bi(n) i nit

I wü di nit frog'n,
wos d' kriagt host für's Troad
(Getreide).

I wü di nit frog'n,
wos d' kriagt host für'n Wei(n).

I wü di nit frog'n,
wos d' kriagt host für d' Sau.

Neigieri bi(n) i nit,
nua wiss'n mecht i 's genau.

Frohe Stunden bei den Burgenländern

Das Castle Harbour Casino, 1118 Havemeyer Avenue, Bronx, N. Y., war kürzlich Schauplatz einer Veranstaltung, die sehr anregend und stimmungsvoll verlief. Die von Präsident Alois Zach geführte Bruderschaft der Burgenländer feierte dort ihren Ball, dem ein zufriedenstellender Besuch beschieden war.

Die Hauptunterhaltung des wohlgelungenen Abends bestritt die Burgenländer-Burschenkapelle von „Leo und Willie“, zu deren schmissigen Tanzweisen die Paare sich mit nur wenigen Pausen froh im Kreise drehten. Eingeflochten waren auch moderne amerikanische Schlager, die vor allem bei der Jugend Anklang fanden.

Als der neue Festleiter der Bruderschaft verdiente sich Hermann Burits „seine Sporen“.

Abordnungen aus vielen befreundeten Kreisen statteten den Burgenländern einen

Besuch ab. Wohlvertreten waren außer anderen Vereinen der Burgenländer Landsleute aus Passic, N. Y., der Erste Burgenländer KUV, der Austrian Soccer Club, German American SC, Zweig 4 der Bruderschaft der Deutschungarn usw. Ihnen allen widmete Präsident Alois Zach nach seiner Vorstellung durch den nimmermüden Festleiter Hermann Burits, einen freundlichen Willkommensgruß. Zum Interesse gereichte allen Anwesenden die Mitteilung, daß die Bruderschaft am 11. Juli im Castle Harfour Casino und Park ein Sommerfest veranstaltet.

Das arbeitsfreudige Komitee für das wohlgelungene Fest bildeten: Edward Dragovits, Josef Windisch, John Fuerst, J. Graf, Frank Huber, Eugen Meidl, F. Sinkovits, Helmut Unger, Karl Stanko, Frank Stengel, Frank Tuerk, Rudi Miller, Frank Kedl, John Jost, John Unger und Jsoef Zotter.

Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber**

bekommen Sie in reicher
Auswahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Wien VII,

Bahnhofstraße 1

Seidengasse 32

Landwirtschaftsminister Dr. Schleinzer besuchte das Burgenland



In der Nähe der Vossen-Frottierwarenfabrik in Jennersdorf landete kürzlich Landwirtschaftsminister Dr. Schleinzer mit einem Hubschrauber, um sich an Ort und Stelle von den Schäden des Hochwassers im Burgenland zu überzeugen.

Unserem Lande wurde durch Überschwemmungen großer Schaden an Kulturen, Straßen und Häusern zugefügt.

Minister Dr. Schleinzer (links im Bilde) wird vom Jennersdorfer Bezirkshauptmann, Reg.-Rat Dr. Stifter, begrüßt.

Geistlicher Rat Josef Mischinger 50 Jahre Priester



Am 13. Juni d. J. feierte Geistl. Rat Josef Mischinger in Hagensdorf sein 50jähriges Priesterjubiläum.

25 Priester und auch Landeshauptmann a. D. Johann Wagner fanden sich zu diesem hohen Feste ein. Die Festpredigt hielt Prälat Herzog.

Geistl. Rat Josef Mischinger feierte seine Priesterweihe mit Kardinal Mindzentyh.

Möge der Herrgott auch weiterhin dem Jubilar reichsten Segen schenken.

CHRONIK DER HEIMAT

ANDA U

Hochwasser: Am 14. Juni ist der Eisner-Kanal bei Andau aus seinen Ufern getreten und hat Felder und Wiesen im Ausmaß von etwa 400 Hektar entlang der Staatsgrenze überflutet. Der dadurch entstandene Flurschaden wird auf 3,5 Millionen Schilling geschätzt.

APETLON

Tödlicher Unfall: Am 10. Juni wurde der vierjährige Kurt Gaal aus Apetlon, als er in Apetlon plötzlich auf die Fahrbahn lief, vom Pkw. des 18jährigen Mechanikers Viktor Mürner aus Illmitz niedergestoßen und so schwer verletzt, daß der Knabe während des Transportes zum Arzt starb.

ASCHAU

Trauung: Am 10. Juli haben der Schmiedehilfe Karl Hans Reindl aus Schreibersdorf und die im Haushalt tätige Gerda Reindl, Nr. 33, die Ehe geschlossen.

BAD TATZMANNSDORF

Sterbefall: Am 25. Juni ist die Landwirtin i. R. Elisabeth Rehling, geb. Zumpf, Hauptstraße 14, im Alter von 85 Jahren gestorben.

BERNSTEIN

Tödlicher Zusammenstoß: Aus bisher unbekannter Ursache stieß am 18. Juli westlich der „Totenhauptwiese“ auf der Bundesstraße zwischen Bernstein und Günseck der 56jährige Bergarbeiter Johann Ringhofer aus Holzschlag mit seinem Motorrad und der 27jährige Maurer Johann Gabriel aus Bernstein frontal zusammen. Bei dem Unfall erlitt Ringhofer tödliche Verletzungen. Gabriel mußte mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Oberwart eingeliefert werden.

BREITENBRUNN

Bedenklicher Todesfall: Am 14. Juni wurde der 37jährige Hilfsarbeiter Florian Faßler aus Breitenbrunn im Weinkeller seines Anwesens von seiner Gattin tot aufgefunden. Der Tote lag unter einem etwa 400 Liter großen leeren Weinaß. Zur Feststellung der Todesursache wurde die gerichtliche Leichenöffnung verfügt.

DEUTSCH-MINIHO F

Hochzeit: Am 17. Juli schlossen Kurt Neuherz, Nr. 32, und Magdalena Nagy aus Güssing 96 den Bund fürs Leben.

D.-TSCHANTSCHENDORF

40jähriges Gründungsfest der Ortsfeuer-

wehr: Am 4. Juli feierte die Ortsfeuerwehr D.-Tschantschendorf ihr 40jähriges Gründungsfest verbunden mit einer Fahnenweihe. Die Bevölkerung sowie die Feuerwehren der Umgebung waren sehr zahlreich erschienen. Festredner war der Landesfeuerwehrreferent, Landesrat DDR. Rudolf Grohotolsky. Auch der Bezirkshauptmann von Güssing, Dr. Weyan, war erschienen. Zahlreichen Feuerwehrmännern wurden für langjährige Verdienste Auszeichnungen verliehen.

DRASSMARKT

Schwimmbaderöffnung: Am 27. Juni wurde das neue Schwimmbad geweiht und eröffnet.

FRAUENKIRCHEN

Eheschließungen: Den Bund fürs Leben schlossen der Maurergeselle Johann Rigo und Elisabeth Dedek am 23. April, der Landwirt Paul Matthias Thury und Maria Haller, Landwirtstochter, am 27. April, der Beamte Richard Leyrer und die Näherin Anna Nagy am 4. Juni.

Sterbefälle: Gestorben sind: Am 6. April Theresia Öhler, geb. Hutfleß, 77 Jahre alt, am 5. Mai der Bäckermeister August Schwarz, Flüchtling aus Jugoslawien, 70 Jahre alt, am 16. Mai der Maurergehilfe Josef Schreiner, 67

Jahre alt, am 24. Mai die Landwirtin Magdalena Reiner, geb. Pitzer, 77 Jahre alt, am 28. Mai Anna Kuntner, geb. Farkas, 44 Jahre alt, am 27. Mai der Rentner Johann Paar, 41 Jahre alt, am 29. Mai die Landwirtin Maria Preisinger, 57 Jahre alt, am 2. Juni Barbara Lehner, geb. Bognar, 75 Jahre alt, am 8. Juni der Rentner Martin Zsoldos, 80 Jahre alt, am 27. Juni der Säugling Johann Franz Mayer.

GAAS

Hochwasser: Am 10. Juni war die Pinka bei Gaas und Moschendorf neuerlich aus ihrem Bett getreten und hatte die Landesstraße zwischen Gaas und der Pinakabücke 30 cm hoch überflutet.

JABING

Sterbefall: Am 19. Juni starb der Maurerpolier Paul Hupfer, Nr. 229, im 46. Lebensjahr.

JENNERSDORF

Gewitter mit Blitzschlag: Während eines heftigen Gewitters schlug am 27. Juni ein nichtzündender Blitz in das Haus des Gendarmierbeamten Valentin Grandits in Jennersdorf Nr. 467 ein. Dadurch wurde die elektrische Leitung im Haus beschädigt. Am gleichen Tage, etwas später, schlug neuerlich während eines Gewitters ein Blitz in das gleiche Haus ein und be-

schädigte den Kamin so schwer, daß er abgetragen und erneuert werden mußte. Ein weiterer Blitz schlug in das Haus der Paula Wiener in Jennersdorf Nr. 103 ein. Der Rauchfang, das Eternitdach und die elektrische Leitung wurden teilweise beschädigt.

KOBERSDORF

Löschfahrzeugweihe: Kürzlich übergab Kobersdorf seiner Ortsfeuerwehr in einer schönen Feier ein neues Löschfahrzeug. Zahlreiche Ehrengäste, die benachbarten Ortsfeuerwehren und die Bevölkerung von Kobersdorf und Umgebung nahmen an diesem Fest teil.

KROBOTEK

Sterbefall: Am 26. Juli starb der Landwirt Alois Kloiber, Nr. 34, im Alter von 71 Jahren.

Weihe eines Feuerwehrautos: Am 27. Juni wurde in Krobotek ein neues Feuerwehrauto geweiht. Bürgermeister Weber konnte als Ehrengäste Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky, Bezirkshauptmann Dr. Stifter, Bezirkskommandant Ganster und Geistl. Rat Mittl begrüßen.

MARKT ALLHAU

Trauung: Am 3. Juli haben der Käse-reimeister Paul Fink aus Knittelfeld und Elfriede Wiederer, Nr. 215, die Ehe geschlossen.

MOGERSDORF

Auto-Motorspritzenweihe: Am 25. Juli wurde von Dechant Josef Schaffer unter Beisein des Landesfeuerwehrreferenten, Landesrat DDr. Grohotolsky, des Bezirksfeuerwehrkommandanten Ganster mit seinem Bezirksstab das neue Feuerwehrauto geweiht. Als Patinnen fungierten die Damen Theresia Kloiber, Rosa Pölzl, Maria Kögl, Grete Zimmermann, Maria Kloiber und Gerty Beyer. Eine besondere Auszeichnung erfuhr das Fest durch die Anwesenheit des Ehrenbürgers der Marktgemeinde Mogersdorf, Herrn LOAR. Dr. Ernst, mit Gemahlin sowie durch die Anwesenheit von 14 Wehren der Umgebung.

MORBISCH AM SEE

Tödlicher Unfall: Am 11. Juni stürzte der 53jährige Landwirt Johann Holzkorn mit seiner Zugmaschine über eine Böschung eines Feldweges, wobei die Zugmaschine umkippte und den Lenker unter sich begrub. Der Landwirt wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Eisenstadt gebracht, wo er kurz darauf starb.

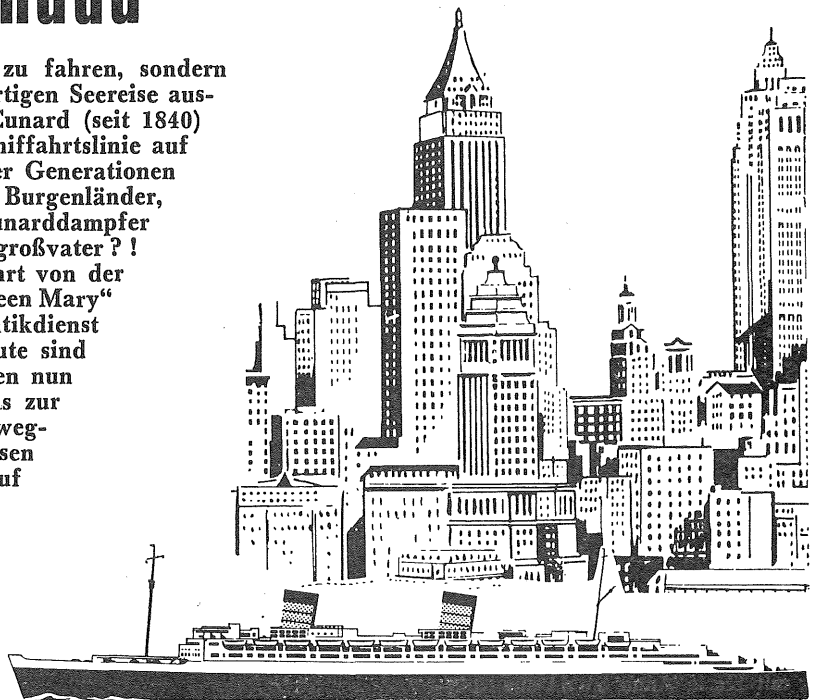
MOSCHENDORF

Sterbefall: Am 14. Juli starb Frau Johanna Unger, Nr. 30, im 62. Lebensjahr.

Nach USA und Canada

Wenn es Sie nicht nur interessiert dorthin zu fahren, sondern Sie auch den Reiz, das Abenteuer einer großartigen Seereise auskosten wollen, dann lesen Sie bitte weiter. Cunard (seit 1840) baut ihren Weltruf und ihre Tradition als Schiffahrtlinie auf dem Wissen und der Erfahrung von über vier Generationen auf und Sie wären beiweitem nicht der erste Burgenländer, der den Atlantik in einem der großen Cunarddampfer überquert, aber vielleicht war es Ihr Ur-Urgroßvater?! Heute bietet Ihnen die Cunard-Linie, angeführt von der „Queen Elizabeth“ (83.673 BRT) und der „Queen Mary“ (81.237 BRT) den regelmäßigen Transatlantikdienst nach USA und Kanada. Auf der Kanada-Route sind es die „Carmania“ und „Franconia“, die Ihnen nun eine völlig neue Art des angenehmen Reisens zur See bieten. Nähere Einzelheiten über Einweg-raten, Hin- und Rückfahrtpreise, Gruppenreisen und Auswandererraten teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

125 Jahre Erfahrung



CUNARD

WIEN I., Kärntnerring 4



Am 17. Juli 1965 fand in der Pfarrkirche „Maria Verkündigung“ in Wien IX. die feierliche Trauung von Dkfm. Günter Halvax mit Hermine, geb. Twerdov, statt.

Der junge Ehemann ist der Sohn des Hauptschuldirektors Eugen Halvax in Rudersdorf.

Nach Absolvierung der Handelsakademie in Graz studierte er bis Oktober 1962 an der Hochschule für Welthandel in Wien. Der junge Diplomkaufmann trat mit 1. Jänner in den Dienst der Bundeswirtschaftskammer, wo er sich für den Außenhandelsdienst vorbereitete. Seit 1. April 1964 wirkt er als Assistent an der Österreichischen Außenhandelsstelle in Chicago.

Seine junge Gattin ist Wienerin und ist derzeit als Sekretärin am Österreichischen Generalkonsulat, gleichfalls in Chicago, tätig.

Mit diesem Bild grüßen die Neuvermählten ihre Angehörigen und Freunde in Europa und Amerika!

NEUBERG

Hochzeit: Am 20. Juni haben Regina Kovacs, Nr. 3, und Otto Poandl aus Güssing die Ehe geschlossen.

NEUMARKT I. T.

Sterbefall: Am 18. Juni starb die Rentnerin Barbara Weber, geb. Funovits, Nr. 36, im Alter von 89 Jahren.

OBERSCHÜTZEN

Trauungen: Am 10. Juli schlossen der Mechanikergeselle Alfred Putz aus Willersdorf 8 und die Hausgehilfin Monika Ludwig, Nr. 223, den Bund fürs Leben. Gleichfalls am 10. Juli haben der Mittelschullehrer Dieter Posch, Nr. 219, und die Hauptschullehrerin Ilse Polster, Nr. 207, die Ehe geschlossen.

OBERDORF

Sterbefall: Am 12. Juli starb an den Folgen eines tragischen Autounfalles der Taxiunternehmer und Tankstellenbesitzer Karl Pomper im Alter von 56 Jahren.

RAUCHWART

Todesfälle: Am 17. Juni ist Cäcilia Pomper, Nr. 32, im Alter von 75 Jahren und am 28. Juni Gustav Kopeszky, Nr. 133, im Alter von 74 Jahren gestorben.

REDLSCHLAG

Trauung: Am 5. Juni haben der Maurer Adolf Hetlinger aus Holzschlag und die Landwirtstochter Rosa Fleck, Nr. 39, die Ehe geschlossen.

RUDERSDORF

Todesfall: Am 15. Juni starb Maria Gsell, geb. Lederer, im Alter von 39 Jahren.

Trauung: Am 31. Juli fand die Trauung des Landwirtes Franz Ernst, Bergen 108, mit Herta Anna Södl aus Rohrbrunn 44 statt.

ROHBRUNN

Dammbruch: Am 11. Juni entstand in Rohrbrunn ein Bruch des Lafnitzdammes, wodurch Äcker und Wiesen im Ausmaß von 300 ha in den Gemeinden Rohrbrunn und D.-Kaltenbrunn überflutet wurden.

SIEGENDORF

Auszeichnung des Oberamtmannes Kugler: Aus Anlaß seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand wurde dem verdienstvollen Oberamtmann der Gemeinde Siegendorf, Franz Kugler, das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen und durch den Landeshauptmann in seinen Amtsräumen überreicht.

SIEGGRABEN

Tod auf der Straße: Am 16. Juni wurde der 88jährige taubstumme Josef Fürsatz beim Überqueren der Bundesstraße von dem 20jährigen Lkw.-Lenker Franz Schermann aus Mannersdorf niedergestoßen und ist im Krankenhaus Eisenstadt seinen Verletzungen erlegen.

SIGET IN DER WART

Tödlicher Arbeitsunfall: Am 18. Juni wurde der 49jährige Ziegeleiarbeiter Johann Polster aus Eisenzicken im Ziegelwerk Siget i. d. W. von einem Schwungrad erfaßt und erdrückt.

STADT SCHLAINING

Sterbefall: Am 21. Juni starb im Alter von 72 Jahren der Kellner Gustav Adolf Zach, Langegasse 13.

STEGERSBACH

Verkehrsunfall: Der 44jährige Maschinenhändler Josef Matisovits aus St. Michael wollte am 30. Juni in der Höhe des Kaufhauses Radnetter den vor ihm mit einem Fahrrad fahrenden 17jährigen Bäckerlehrling Johann Ender überholen. Während des Überholens bog Ender plötzlich ohne ein Handzeichen zu geben nach links ab. Dabei wurde er vom Pkw. erfaßt und auf die Fahrbahn geschleudert. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und mußte mit der Rettung in das Krankenhaus Güssing eingeliefert werden.

ST. MARTIN AN DER RAAB

Zwei Tote bei Verkehrsunfall: Am 18. Juli verlor der 22jährige Kranführer Adolf

Werner aus St. Martin a. d. Raab auf der Bundesstraße außerhalb von Jennersdorf wegen zu hoher Fahrgeschwindigkeit die Herrschaft über seinen Pkw. und fuhr damit mit voller Geschwindigkeit gegen einen Brückenpfeiler. Durch den Anprall öffnete sich eine Tür des Fahrzeuges, wodurch zwei Insassen, der 45jährige Rentner Hugo Windisch und der 24jährige Alfred Schreiner, beide aus St. Martin, aus dem Fahrzeug geschleudert und dabei schwer verletzt wurden. Hugo Windisch erlag seinen Verletzungen am Transport in das Landeskrankenhaus Graz. Der Lenker erlitt bei dem Unfall einen Genickbruch und starb an der Unfallstelle.

TOBAJ

Hochzeit: Am 10. Juli schlossen Ernst Wagner, Maurergeselle, Kr.-Tschantschendorf 17, und Getrude Jost Nr. 13, den Bund fürs Leben.

WALLERN

Primiz: Am 4. Juli feierte das Ortskind Franz Sack, Wallern, Bahnstraße 48, seine Primiz in der Heimatpfarrkirche.

WALLENDORF

Gartenfest: Die Ortsfeuerwehr von Walldendorf veranstaltete am 18. Juli im Gasthaus Kloiber ein gut besuchtes Gartenfest, zu dem auch Landsleute aus Amerika, die hier auf Heimatbesuch weilten, mit ihren Verwandten kamen.

WILLERSDORF

Schwimmbaderöffnung: Am 20. Juni fand in Willersdorf die feierliche Eröffnung, des neuen Schwimmbades statt. Vsch.-Dir. Josef Pertl konnte Herrn Landeshauptmannstellvertreter Reinhold Polster, die Herren Abgeordneten Koller, Krutzler und Wechselberger, den Leiter der Fremdenverkehrsabteilung, Landesoberregierungsrat Dr. Tschach, sowie eine große Anzahl von Festgästen aus nah und fern begrüßen. Bürgermeister Ing. Hutter, der Planer und Initiator des Schwimmbades, schilderte die Geschichte über die Entstehung des



AIR-INDIA DECKT DIE KARTEN AUF

Setzen Sie auf dieses Blatt: **Jeder Flugkapitän — ein As! Jede Boeing-Maschine — ein Trumpf!** Alle 35 AIR-INDIA-Piloten haben Millionen Flugkilometer Erfahrung. Und sie fliegen die modernsten Maschinen der Welt, die mächtigen Jet Boeings.

Wenn Sie Ihre Verwandten in Australien oder in Amerika besuchen wollen, fliegen Sie mit **uns!** AIR-INDIA Stewardessen sprechen deutsch — AIR-INDIA Köche kochen Ihre Lieblingspeise! Ohne Mehrkosten genießen Sie die AIR-INDIA-Bedienung. Sie werden wie ein Maharadscha behandelt.

AIR-INDIA, Wien I.
Opernring 1, Tel. 57 21 47

AIR-INDIA



In Zusammenarbeit mit
B.O.A.C. und Qantas

Bades und teilte in seinen Ausführungen mit, daß 1700 freiwillige Arbeitsstunden das Gemeinschaftswerk entstehen ließen. Auch die Landesregierung hat den Bau des Freibades durch eine namhafte Subvention gefördert. Nach der Übergabe des Freibades in die Obhut des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines versprach der Obmann Dir. Pertl, dafür zu sorgen, daß es ein Schmuckkästchen der Gemeinde bleiben wird. Für die Landesregie-

rung übermittelte LORR. Dr. Tschach die besten Wünsche und führte aus, daß im Burgenland der Bau von 30 Schwimmbädern auf dem Programm stünde. LAbg. Weichselberger überbrachte die Glückwünsche des am Erscheinen verhinderten Landeshauptmannes Bögl und gratulierte die Gemeinde zu der gut gelungenen Gemeinschaftsarbeit. Landeshauptmannstellvertreter Polster würdigte in seiner Festansprache die große Aufwärts-

entwicklung und Aufbauarbeit, die unter Bürgermeister Ing. Hutter die kleine, aufstrebende Gemeinde geleistet hat, und forderte alle Gemeindemitglieder zur Zusammenarbeit auf, wünschte allen Benützern der neuen Anlage Freude und Erholung. Wieder hat sich gezeigt, daß auch eine kleine Gemeinde ein großes Werk schaffen kann, wenn alle Bewohner zusammenstehen und einig sind. Ein Schauschwimmen der Jugend beendete die Feier.

Jetzt schon planen!

Die B. G. veranstaltet für ihre Mitglieder einen Gemeinschaftsflug im Jahre 1966 mit einer modernen Düsenmaschine. 6 Wochen Aufenthalt in Amerika. Abflug Anfang Juli 1966. Melden Sie sich jetzt schon an!

Achtung, Mitglieder in South Africa!

Melden Sie sich sofort an für eine Gruppenreise, welche wir vom 10. Dezember 1965 bis 23. Jänner 1966 ab Johannesburg nach Europa vermitteln. Sonderpreis pro Person 551.60 Dollar hin und zurück bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 25 Personen. Anmeldungen nimmt entgegen die Zentrale der B. G. in Güssing, Austria.

Im Jahre 1966 mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ wieder auf Besuch nach Europa - in die alte Heimat:

Geplant sind Flüge mit modernen Jets Mitte Juni 1966 ab New York (7 Wochen)

Mitte Juli 1966 ab New York (4 bis 5 Wochen)

Voranmeldungen nimmt jetzt schon jeder Mitarbeiter, sowie die Auslandszentralen in New York (Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Ave, N. Y.) und Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave, Toronto, Ont., Canada, entgegen.

Die Vereinsleitung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ entbietet allen Heimatbesuchern aus Amerika ein „Herzliches Willkommen!“

Herbstreise der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nach USA

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet in Zusammenarbeit mit CUNARD LINE eine Gruppenreise nach USA wie folgt:

Hinreise mit „QUEEN ELIZABETH“ ab Cherbourg am 15. Oktober 1965, Ankunft in New York am 20. Oktober. Rückreise mit „QUEEN ELIZABETH“ ab New York am 13. November 1965, Ankunft in Cherbourg am 18. November.

Die Unterbringung erfolgt in der Touristenklasse in Zwei- oder Vierbett-Kabinen. Die Verpflegung ist inbegriffen. Der Fahrpreis (Minimum) für die Hin- und Rückreise per Schiff (25 % ermäßigt) beträgt incl. Hafentaxe 331,30 US-Dollar, d. s. öS 8614.—.

Auf Wunsch kann die Rückreise auch zu einem anderen Termin (gegen Aufzahlung) durchgeführt werden.

Die Fahrt zum Hafen wird per Bahn über Paris durchgeführt. Der Fahrpreis Wien — Cherbourg — Wien in der 2. Klasse beträgt öS 1730.—. Bei genügender Teilnehmerzahl ermäßigt sich dieser Bahnpreis.

Wählen auch Sie einmal die bequeme Art des Reisens und erholen Sie sich auf den größten Passagierschiffen der Welt.

Baldige Anmeldung erbeten!

Zu Weihnachten 1965 wieder mit dem Schiff nach Amerika

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet mit der UNITED STATES LINES eine Schiffsreise nach Amerika. Abfahrt 17. Dezember 1965 von Le Havre mit Schnelldampfer UNITED STATES. — Passagierpreis (25 % ermäßigt) pro Person (ohne Bahnfahrt) bei Aufenthalt in Amerika bis zu 30 Tagen 331 US-Dollar = öS 8606.—.

Verlängerter Aufenthalt gegen Aufzahlung möglich.

Bei genügender Teilnehmerzahl ermäßigte Bahnfahrt.

Reiseleitung durch die B. G. vorgesehen.

Anmeldungen rechtzeitig an die B. G.